

Die Aufwandsentschädigung für soldatenreiche Familien.

Berlin, 28. März. Den soldatenreichen Familien sollen, wie das auch schon im neuen Gesetz vorgesehen ist, Aufwandsentschädigungen gewährt werden. In seiner letzten Sitzung am Donnerstag hat nun der Bundesrat allgemeine Bestimmungen über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an soldatenreiche Familien beschlossen. Die Bestimmungen werden in der nächsten Nummer des "Reichsgesetzblattes" veröffentlicht werden.

Es erhalten Familien, von denen ehemalige oder den ehemaligen gleichstehende Schwestern durch Ableistung ihrer gelegentlich zweier oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtbelohnung von 5 Jahren zurückerlegt haben, auf Verlangen Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 Mark jährlich für dieses weitere Dienstjahr eines jeden, falls gelegentlich zweier oder dreijährigen Dienstpflicht genügen den Sohnes in denselben Dienstgraden. Auf die Aufwandsentschädigungen haben Anspruch die Eltern; falls solche nicht mehr vorhanden sind, die Großeltern. Diese unter der Voraussetzung, daß sie erwerbsunfähig und bis zum Zeitpunkt der Einstellung von dem Eingesetzten dauernd untersetzt worden sind. Schließlich ist noch den Söhnern unter der Bedingung, daß sie vom Stiftssohn bis zu seiner Einstellung dauernd untersetzt worden sind, ein Anspruch auf Aufwandsentschädigungen eingeraumt worden. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigungen ist bei der Gemeindebehörde desjenigen Ortes, in dem der Berechtigte seinen genördlichen Aufenthalt hat, anzumelden. Für die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen wird ein Monatsbetrag von 20 Mark zugrunde gelegt. Die Zahlungen sollen halbjährlich nachstellt am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres erfolgen. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigungen soll vor den Berechtigten innerhalb vier Wochen nach Eintreten des Sohnes, dessen Dienst im Heer, Marine oder Schutztruppe den Entschädigungsanspruch begründet, angemeldet werden. Die Geltendmachung des Anspruches ist nach Ablauf von sechs Monaten nach der Entlassung oder dem Tode des betreffenden Sohnes ausgeschlossen. Die Aufwandsentschädigungen sind erstmalig für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 31. März 1914 zu zahlen.

Die Berechtigten werden daher gut daran tun, möglichst bald ihre Ansprüche bei der Gemeindebehörde ihres Aufenthaltsortes anzumelden.

Zur Justizfahrt.

Eine Kavare des "Montgolfier".

Paris, 28. März. Über einen Unfall des "Montgolfier" wird gemeldet: Das Gericht von einer gänzlichen Vernichtung des Luftschiffes "Eugene Montgolfier", das gestern in den späten Abendstunden in Paris umfiel, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Das Luftschiff war gestern morgen von Maubeuge zu einer längeren Fahrt aufgebrochen und erlitt unterwegs eine Entzündungsavarie und bald darauf eine Beschädigung an dem Propellor. Es konnte infolgedessen nicht landen und wurde vom Winde nach der begünstigten Grenze abgetrieben, indem es mehrere Stunden lang gegen die wilden Luftströmungen ankämpfte. Um 10 Uhr abends gelang es dem Führer des Schiffes, dieses ohne großen Schaden in die Luftschiffhalle von Maubeuge zu bringen.

Gerichtszeitung.

Meg., 28. März. Das Oberflieggericht des 16. Armeekorps teilte gestern als Berufungsurteil nach vierjähriger Verhandlung gegen Lieutenant Tieg vom 16. Infanterieregiment in Dinsdorfen das Urteil. Er war im vorigen Jahre vom Kriegsgericht der 33. Division wegen Tötung des Fahnenjunkers Büttner zu 10 Jahren Justizaus und Auslösung aus dem Heere verurteilt worden. Das Kriegsgericht gab den Berufung hinreichlich des Strafmahes statt und verurteilte ihn zu 8 Jahren Justizhaus, Auslösung aus dem Heere und Verlust der Bürger-

lichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Drei Monate wurden auf die Strafe angerechnet. Die Beweisaufnahmen und die Urteilsbegründung erfolgten wegen Gefährdung militärischer Interessen unter Ausschluß der Offenheitlichkeit.

Das Kronchen des Herzogs von Sagan.

Leipzig, 28. März. Das Reichsgericht hat den Streit über das Kronchen des Herzogs von Sagan nunmehr entschieden. Der in Paris lebende Herzog von Cöllnberg hatte, um Förderungen der Berliner Gruberwerks- und Terrain-Gesellschaft in Höhe von 500 000 Mark auf das Kronchen nicht überschreiten zu lassen, dieses zu Gunsten seines minderjährigen Sohnes ausgeschlagen. Vom Landgericht und Kammergericht in Berlin war Klage der Gesellschaft auf Übertragung der Schulden auf das Kronchen abgewiesen worden, weil der Bergtisch auf das Lehen nicht antizipiert sei. Das Reichsgericht hat nunmehr die Abgabebeziehung bestätigt u. die Rechtsfolge der Berliner Gruberwerks- und Terrain-Gesellschaft zurückgewiesen. Damit ist der Streit zu Gunsten des minderjährigen Herzogs zu Sagan entschieden, während die Gläubiger des Sohnes keinen Anspruch auf Befriedigung aus dem Lehen haben.

Aus Baden.
Königliche und Großherzogliche Eine hübsche Edelsteine, die von der Deutscherlegie des Großherzogs von Baden Zeugnissen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen als Unteroffiziere oder Gemeine eine Gesamtbelohnung von 5 Jahren zurückerlegt haben, auf Verlangen Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 Mark jährlich für dieses weitere Dienstjahr eines jeden, falls gelegentlich zweier oder dreijährigen Dienstpflicht genügen den Sohnes in denselben Dienstgraden. Auf die Aufwandsentschädigungen haben Anspruch die Eltern; falls solche nicht mehr vorhanden sind, die Großeltern. Diese unter der Voraussetzung, daß sie erwerbsunfähig und bis zum Zeitpunkt der Einstellung von dem Eingesetzten dauernd untersetzt worden sind. Schließlich ist noch den Söhnen unter der Bedingung, daß sie vom Stiftssohn bis zu seiner Einstellung dauernd untersetzt worden sind, ein Anspruch auf Aufwandsentschädigungen eingeraumt worden. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigungen ist bei der Gemeindebehörde desjenigen Ortes, in dem der Berechtigte seinen genördlichen Aufenthalt hat, anzumelden. Für die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen wird ein Monatsbetrag von 20 Mark zugrunde gelegt. Die Zahlungen sollen halbjährlich nachstellt am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres erfolgen. Der Anspruch auf Aufwandsentschädigungen soll vor den Berechtigten innerhalb vier Wochen nach Eintreten des Sohnes, dessen Dienst im Heer, Marine oder Schutztruppe den Entschädigungsanspruch begründet, angemeldet werden. Die Geltendmachung des Anspruches ist nach Ablauf von sechs Monaten nach der Entlassung oder dem Tode des betreffenden Sohnes ausgeschlossen. Die Aufwandsentschädigungen sind erstmalig für die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 31. März 1914 zu zahlen.

Die Berechtigten werden daher gut daran tun, möglichst bald ihre Ansprüche bei der Gemeindebehörde ihres Aufenthaltsortes anzumelden.

Verwaltungskräfte.

Selbstmord eines Lotterie-Rouletteurs. In einem Hotel in Halberstadt hat sich im Augenblick seiner Verhaftung der Lotterie-Rouletteur Paul Meyer aus Blankenburg im Harz erschossen. Ueber das Vermögen Meyers, der in Blankenburg Rentnäre aus den ersten Gesellschaftsstreichen zu den gewölbten Wörtern spekulierten zu veranlassen verstanden hat, ist den Kontrollen eröffnet. Die Verluste, an denen viele Einwohner Blankenburgs beteiligt sind, sollen anderthalb Millionen Mark betragen.

Polizeiliche Untersuchungen über den Tod des Professors Mercall, des Direktors des Neuburg-Observatoriums, haben mit ähnlicher Sicherheit ergeben, daß Professor Mercall nicht einen Unglücksfall, sondern einen Mordanschlag erleben ist. Die Mörder hatten die Leiche mit Petroleum übergespritzt und angezündet, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen. In der Rasse des Observatoriums wurde ein Betrag von 7000 Mark festgestellt, die offenbar vor dem Verbrechen herausgezogen wurden.

Leinenkunst in den Alpen. Wie aus Chamonix gemeldet wird, hat die in den letzten Tagen eintretende Schneeschmelze in verschiedenen Teilen der französischen Schweiz ernste Lawinenstürze zur Folge gehabt. Einige Dörfer sollen völlig zerstört worden sein. Auch zahlreiche Unglücksfälle werden gemeldet.

Veranlassung eines russischen Fürsten.

Paris, 29. März. Ein Mitglied der französischen Hochsäkretarie, der Fürst Paul Emile, der von der russischen Regierung nach Frankreich gefandt worden war, um die sportlichen Errichtungen des Landes zu studieren, ist das Opfer eines dreifachen Diebstahls gemorden. In Abwesenheit des Fürsten und seines Dieners wurden aus der Postbox eingerichteten Wohnung Begründungen, besonders Kunstuwerke, im Wert von über 200 000 Franken entwendet. Einer der Diebe konnte bereits festgenommen werden.

Paris und Berlin. Der Druck- u. Verlagsbuchhändler Dr. Philipp & Lilk. Kunde: Hermann, Emmendingen.

Emmendingen.

3 bis 5 Mark täglich.
Rheuma-
Kronenkrank erzeugt durch eine
frühere Wundbrand. Stark
beschleunigt werden von Schmerzen und
Schwülen befreit, der Körper von
den Krankheitsfaktoren entlastet und die
daraus resultierenden Abkömmlinge beseitigt.
Von zahlreichen Professoren und Ärzten
ständig bestätigt. 15 Pf. bei
W. Reichert, Drogerie.

Brut-Gier
von weichen indischen
Lauftenten
beste Legenden, per Stück.

Geld
erh. solv. Leute jed. Stau-
Geld (ohne Brief) 50 bis
1500 Mr. Ratekatz, gestaltet durch
G. Bauerhaupt, Grabenstr. 4 (oder
Siegel Bibel) Emmendingen

REISEFÜHRER
Hendschels Luginsland
mit zahlreichen Abbildungen und vorzüglichen Karten.
Man verlange stets neuestes Verzeichnis der erschienenen Bände.

HENDSCHELS TELEGRAPH, Reiseführer-Verlag, FRANKFURT/M.

Die Reklame ist die stetig treibende Kraft

1275 ständige Abonnenten haben die „Freisauer Nachrichten“
allein in der Stadt Emmendingen.

Da die „Freisauer Nachrichten“ von Reich und Armee, von Angehörigen aller Parteien und aller Konfessionen, in allen Schichten der Bevölkerung gelesen werden, so haben Inserate in diesen den besten Erfolg.

Freisauer Nachrichten

Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erstausgabe mit Wiedergabe der Tages- u. Feiertage

durch die Post frei ins Land 8 Pf. — per Quartalsab-

durch die Poststelle frei ins Land 8 Pf. per Monat.

Abonnementpreise:

durch die Post frei ins Land 8 Pf. — per Quartalsab-

durch die Poststelle frei ins Land 8 Pf. per Monat.

Abonnementpreise:

die einfach, mittelst der gleichen 18 Pf. bei

Städte-Bürokrat entsprechernder Rabatt, im Me-

hranfang pro Seite 18 Pf. bei Kleinstadt

20 Pf. bei Kleinstadt. Belegpreis 18 Pf. pro Seite.

Belegpreis 18 Pf. pro Seite.

Telegramm-Adresse: Döller, Emmendingen.

Emmendingen, Dienstag, 31. März 1914.

Wochen-Sollagent:

Unterherrschaftsverbandsgesellschaft des Amtes

Emmendingen (Unterherrschaftsverbandsgesellschaften)

Unterherrschaftsverbandsgesellschaft des Landmanns (seitig illustriert),

Freisauer Sonntagsblatt (seitig illustriert).

Wochen-Sollagent:

Der Wein- und Obstbau im badischen Oberland,

Spiegel für das Markgräflerland im badischen Oberland,

Fremde: Emmendingen 3, Freiburg 1802.

(Nach: Valdina)

49. Jahrgang

Kaiser Wilhelm und König

Viktor Emanuel u. Italien.

Auf seiner Kreuz-Reise traf unter Kaiser in Venedig auch mit seinem

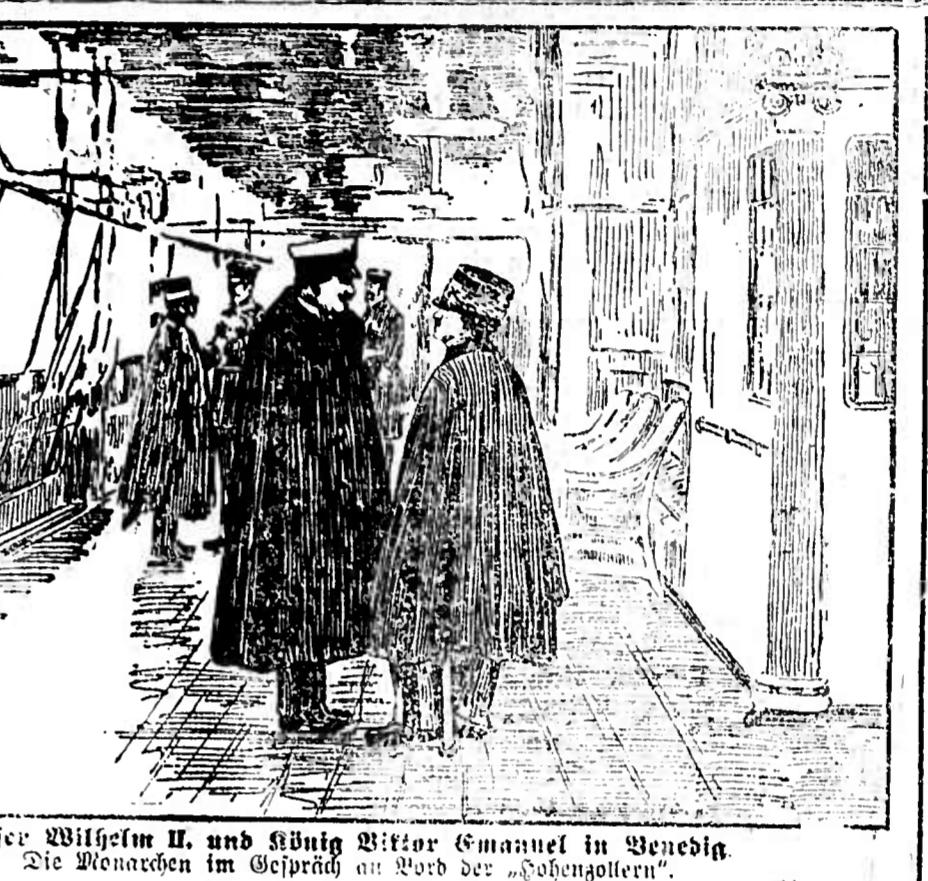
Verbindeten, dem König Viktor Emanuel von Italien, zusammen. Mit großer Begeisterung war Kaiser Wilhelm von den italienischen Behörden und den Vertretern der Diplomatie begrüßt worden.

Namenslich aber hatte es sich auch die deutsche Kolonie nicht nehmen lassen, dem Herrscher des mächtigen Deutschen Reichs ihren Gruss darzubringen. Der Kaiser bedankte sich mit deutschem Ma-

toffeln benannten Ruderboot direkt nach der "Hoherholzen", die schon seit einiger Zeit in Venedig vor Anker lag.

Auch König Viktor Emanuel wollte die Gelegenheit nicht vorüber gehen lassen, seinen hohen Verbündeten zu beglückwünschen. Der Kaiser bedankte sich mit deutschem Wein.

Emmendingen, Dienstag, 31. März 1914.



Kaiser Wilhelm II. und König Victor Emanuel in Venedig.

Die Monarchen im Gespräch vor dem "Hoherholzen".

Die beiden Kaiser sind nur in technischen Stellungen und bei der Küsten-Kreuzfahrt. So zeigt das englische Offizierskorps eine durchaus einheitliche Uniformierung, wie wir sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen und niemals

Widerstand von Angesicht verbergt worden. Ihre Leidtragung in einem europäischen Kriege wird nicht gering zu bewerten sein, sie stellen einen sehr beachtenswerten Gegner dar.

Was anderes ist es dagegen bei einem Bürgerkriege. Und die leichten Berichte über das Verhalten der englischen Offizierscorps der in Ulster stehenden Regimenten zeigen deutlich, daß dies nicht gewußt wird, blindlings den ihnen gegebenen Befehlen zu folgen.

Für unsere Begriffe ist es ganz merkwürdig, daß das Kriegsministerium nicht sofort beim Anzeichen von Unbedenklichkeit eingetreten ist, sondern den Weg von Erklärungen und Verhandlungen beschritten hat. Daraus geht jedenfalls hervor, daß die Regierung die Sache nicht auf die Spitze treiben will und daß sie auch nicht sicher ist, im Falle eines Konfliktes mit der Armee Sieger zu bleiben. Das Offizierskorps des englischen stehenden Heeres ergänzt sich aus den besten Kavalirei, die jüngeren Söhne der Aristokratie sind zahlreich vertreten. Aus dem Unterherrschaftsverband sind nur wenige Offiziere hervorgegangen. Sie befinden sich nur in technischen Stellungen und bei der Küsten-Kreuzfahrt. So zeigt das englische Offizierskorps eine durchaus einheitliche Uniformierung, wie wir sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen ertragen, die sie sonst nur noch im deutschen Heere finden. Der Vorsitz des Kriegsministers, die Zahl der aus dem Unterherrschaftsverband eingetretene Offiziere sind nur wenigen Soldaten bei allen kolonialen Unternehmungen der letzten Zeit außerordentlich bewußt und läßlich gezeigt. Sie haben ohne Murren alle Anstrengungen er

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 30. März. Der Kommandeur der Schütztruppe, Generalmajor von Glatzapp, hat, wie der L.A. hört, seinen Abschied eingereicht. Schon seit längerer Zeit leidend, hatte der General bereits vor Wochen im Offiziers-Gesundheitsheim Falkenstein im Taunus Heilung gesucht, doch schenkt auch die vorliegende Kur die erhoffte Wirkung nicht gehabt zu haben. Über seine letzten Nachfolger sind noch keine Bekanntungen getroffen.

Ende der Justizvergütungen für Fleiss.

Berlin, 30. März. Das Gesetz betreffend die vorübergehende Justizvergütung bei der Fleischindustrie vom 19. Februar 1913 tritt am 31. d. M. in Kraft. Demgemäß wird den Gemeinden nur noch Vollvergütung für solches Fleisch gewährt, das sie bis zum 31. d. M. an die Verbraucher abgegeben haben. Für Fleiss, das erst nach diesem Zeitpunkt abgegeben werden kann, werden die Kosten abgenommen. Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Dadurch habe sich die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März. Der russische Staat wird versichert, daß gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März. Die umfassende Befreiungslage für den Reichsdruck zur Vermögensbildung des großen militärischen Programms soll noch vor den Osterfeiertagen in der Duma eingeführt werden. Das Verkehrsministerium arbeitet eifrig Einwände für 80 Zusatzstellen zu dem Staatsbahnhof mit einer Anzahl irgendwie festgestellt hätten. Gegenwärtig bestätigt die russische Befreiausgabe den Bundesrat in letzter Weise.

Begleit italienischer Wahlen.

Treviso, 30. März. Nach einem Telegramm der "Stampa" haben die Kreweien der Obdachlosen, insbesondere diejenigen Spalatos, die Befreiung italienischer Wahlen beschlossen.

Wien, 30. März. Die "Neue Freie Presse" veröffentlichte heute einen Artikel aus der Feder des Fürsten Wladimir Welschitschew, in dem dieser über die russischen Aufführungen und über das Verhältnis Rußlands zu seinen Nachbarstaaten Österreich-Ungarn und Deutschland sich äußerte. Der Fürst erklärt, in allen Bewohnerstaaten Rußlands, von den höchsten bis zu den niedrigsten, herrscht unbedingt freifertige Stimmung. Wenn ich von den höchsten Schichten spreche, so bin ich in der Lage, mich auf die Überzeugung zu berufen, die ich aus einem Gespräch mit dem Minister des Äußeren Sazonoff von dessen Friedensstille Deutschland als Österreich-Ungarn gegenübertragen habe, und da Sazonoff, der der gewissenhaften Vertreter und Vollsprecher der auf die auswärtige Politik bestürzten Anhänger und Überzeugungen seines Herrschers ist, so ist das mehr als genug, um Glauben an die Unverlässigkeit der friedlichen Atmosphäre im Ausland aufzubauen. Zum Schlusse heißt es: In einem solchen Augenblick die Rüstungen Rußlands nicht als eine Detailsfrage statliches Lebens, nicht als Mittel zur Erhaltung des Friedens, sondern als ein Sicheres Kriegerischer Wünschen anzusehen, halte ich mir wohin.

Die Rumänen in der Bulowina.

Bulowina, 30. März. Gestern fand eine große von der nationalsozialistischen rumänischen Kulturstiftung veranstandete Volksversammlung statt, in der über die Lage der Rumänen in Siebenbürgen und Bulowina gesprochen wurde. Die Redner wandten sich ausschließlich gegen die angebliche antirumänische Verwaltung der Bulowina sowie die Bevölkerung der Rumänen durch die ungarnische Regierung. Nach der Versammlung fanden Strafanzeigen statt.

Befreiungen über die europäische Bogen.

Budapest, 30. März. Die ungarische Hochzeit, "Jagymonda" veröffentlicht unter dem Titel „Der deutsche Kaiser in Wien“ einen aus der Feder des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza stammenden Artikel, in dem dieser erklärt, der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien sei ein neuer Beweis, daß der von beiden Großmächten vor 40 Jahren geschlossene Bündnis, ohne ihn zu treffen, Jelaya gelang, es keinen Angreifer entwaffnet, der bei der Herstellung erklärte, daß er Jelaya habe töten wollen, weil dieser jürgt selne Präsidentschaft einen Verwandten Rosas in Nicaragua hatte hinrichten lassen.

Par Lager auf dem Balkan.

Belgrad, 30. März. In Monestir ist es zu einem Konflikt zwischen den serbischen Behörden und dem dortigen englischen Konsul gekommen. Ein englischer Kaufmann in Monestir hatte nach Meinung der englischen Behörden widerrechtlich Monopoliert, verkaufte und die Einrichtung seines Geschäfts war deshalb verdeckt worden. Der englische Konsul hatte die Siegel wieder entfernt und die serbischen Beamten an der Wiederherstellung der Siegel an das Geschäftsstätte des Kaufmanns mit Gewalt verhindert. Die serbische Regierung hat nun bei der englischen Regierung wegen des Verhaltens ihres Konsuls protestiert und dessen sofortige Amtsenthebung gefordert.

Englische Kabinettskriege.

London, 30. März. Im Unterhaus wurde die Demission des Kriegsministers Oberst Seelye heute bekanntgegeben. Premierminister Asquith übernimmt die Leitung des Kriegsministeriums selbst. Die Demission des Feldmarschalls French und des Generals Cardwell wurde angenommen.

Spanische Kriege.

Paris, 30. März. Das extrem deutschfeindliche und reaktionäre „Echo de Paris“ verläßt vor den Kammerwahlen keine Gelegenheit, seinen Gegnern die politische Lage so schwarz als möglich darzustellen und malt fortwährend die deutsche Gesichter drohend an die Wand. Ganz besonders beliebt ist das Thema von der so schwachen Verteilung der französischen Ostgrenze. Heute veröffentlicht das Blatt einen Brief eines Hauptmanns der Reserve, in dem darüber Klage geführt wird, daß die Grenze nicht genügend gegen die Deutschen gehützt wäre. Der Hauptmann weiß folgendes zu berichten:

Am 28. März ist ein Geschwader von drei deutschen Zerstörerschiffen zwischen halb 8 Uhr und halb 10 Uhr abends über die Grenze gekommen und hat über den Marinestützpunkten von Homecourt bis nach Les-Sorges-de-Roche eine Anzahl Kanonen abgefeuert. Von Zeit zu Zeit blendeten die Schiffe ihre Gläser ab, sodass sie unsichtbar wurden. Sie lädten Formationsmanöver aus, indem sie in Gestalt eines Dreiecks über der Länge nach hintereinander dahinjagten. Sie kamen aus der Hafenstadt und kehrten aus wieder nach zurück.

Merkwürdigweise erklärt der Hauptmann am Schluss seines Berichts, er habe seiner Gedanken der Motoren wachsen lassen.

Das Blatt schreibt weiter, daß am 20. d. M. in der Kaiserin der in Homecourt garnisonierenden Truppen die größte Kugelbeschuss aufgetreten sei, während sie die verdeckten Positionen

Nach Südländische Reisen von von Weltmeister des deutschen Kriegs-Kaisers.

Paris, 30. März.

Der General

berichtet bereits vor Wochen im Offiziers-Gesundheitsheim Falkenstein im Taunus Heilung gesucht, doch schenkt auch die vorliegende Kur die erhoffte Wirkung nicht gehabt zu haben. Über seine letzten Nachfolger sind noch keine Bekanntungen getroffen.

Ende der Justizvergütungen für Fleiss.

Berlin, 30. März. Das Gesetz betreffend die vorübergehende Justizvergütung bei der Fleischindustrie vom 19. Februar 1913 tritt am 31. d. M. in Kraft. Demgemäß wird den Gemeinden nur noch Vollvergütung für solches Fleisch gewährt, das sie bis zum 31. d. M. an die Verbraucher abgegeben haben. Für Fleiss, das erst nach diesem Zeitpunkt abgegeben werden kann, werden die Kosten abgenommen. Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei abgenommenen Platten belastendes Material ergeben haben. Die Entwicklung der Platten habe bisher noch nicht geschahen können. Durch das Gesetz ist die Entschuldigung über die Frage der Freilassung oder Entlastung verzögert.

Das militärische Programm Rußlands.

Petersburg, 30. März.

Der russische Staat

wird versichert,

dass gegen die in Russland verhafteten drei deutschen Uffizier, Berliner, Altstot und Hauser, um deren Freilassung die deutsche Botschaft in Petersburg sich wiederholt mit energischen Vorstellungen bemüht hat, eine Anklage wegen Spionage darf dann erhoben werden können, wenn die drei

Fertige Anzüge in gediegenem Geschmack

empfiehlt in grösster Auswahl

in den Preislagen von Mk. 15 bis Mk. 65.

Tadeloser Sitz.

5 Prozent Bar-Rabatt.

Confektionshaus

Siegfried Schwarz

Emmendingen.

Bekannt billigste Preise.

Rekruten 1914 Emmendingen.

Wir laden sämtliche Rekruten (Jahrgänge 92, 93, 94) zu dem am 2. April im Bautz-Saal stattfindenden

1909

Prob.

Sängerrunde Hochberg
Gommendingen.
Morgen Mittwoch, Abends 1/49 Uhr
Prob.

Rekrutenball

verbunden mit humorist. Vorträgen ergebenst ein.

Der Vorstand.

Damen willkommen.

Beginn 1/8 Uhr.

Kinderwagen u. Kindersportwagen

in grosser Auswahl von einfachster bis feinerster Ausführung.
Bestellung ohne Kaufzwang.
Billige Preise.

Letter-wagen

beste Fabrikmarke, gute Verarbeitung.
Marktwagen, die Körbe sind ausserordentlich stark und werden von mir selbst angefertigt.

Heinrich Müller, Emmendingen

Lammstraße 2. 1638

Sämtliche Nähartikel zu billigsten Preisen.

1902

Wärnung.

Sie warnt hiermit alle Bleierlaufen, die durch unwahre Behauptungen meine Kundschafft absegnen zu machen, suchen ihre Täterschaft fortzuführen, da ich sonst gestraft bin, gegen dieselben wegen Geschäftsschädigung geistlich vorzugehen.

Erkau, 31. März 1914.

Karl Bergmann.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der Freisauer Verbandsabrechnung vom Jahre 1913 liegt im Rathaus zu Freiburg (Stadtrechtsregister) vom 1. bis 14. April ds. Jrs.

Freiburg, 28. März 1914.

Der Verbandsvorstand:

Goehring. 1902

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Rinsheim versteigert an nachgenannten Tagen, jeweils 10 Uhr, in ihrem Gebirgswald folgende Holzsortimente:

Am Montag den 6. April d. Jrs.:

210 tann. Stämme I.-VI. Klasse 102.

Abholteile I.-III. Klasse 1 Eiche IV. Klasse 3 Buchen I.-III. Klasse

2 Eiche I., 21 II., 4 Baumfühl. 27 Opf. I., 37 II., 33 III., 63 IV., 55 V., 55 VI.

Am Dienstag den 7. April d. Jrs.:

255 tann. Stämme I.-VI. Klasse, meist Eichen 65 Abholteile I.-III. Klasse, meist Eichen

darunter 7 Tannen I. u. III. Klasse 7 Eichen IV.-VI. Klasse 3 Buchen III.-VI. Klasse

100 Opf. I., 108 II., 23 Baumfühl. 108 Opf. I., 77 II., 90 III., 1 IV., 39 V., Rebstock. I., 120 II., 274 Bobenstücken.

Die Aufzunehmung ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheimlinster.

Leistungsausflüsse werden nur auf Verlangen vom Bürgermeister am gefertigt.

Der Gemeinderat.

Landwirtschaftsberichterstattung des Forstamtes Waldkirch. Montag, den 6. April d. Jrs. früh 9 Uhr, im Rathaus Waldkirch: aus 10 III., 25 IV., 37 V., 6 VI., 21. Buchen I., 20, 18, 88, 111 Al.; 10 Schneidenholz; 2 Eichen 2 IV., 2 V., 2 VI., Eichen 3 V., 100 V., Al. Als Regel: Baufälligkeit 50 II. Al.; Holzfallen 315 II.-IV. Al.; Abholteile 40 II. Al.; das Forstamt Wittenheim-Waldkirch, Dürkheim-Wittenheim, der Domänenhöfle Dürkheim-Waldkirch zeigen das Volk vor.

Bobenstücken von Forstamt. 1907

Auf dem Marktstand ist jeweils vormittags 1/10 Uhr im Sonnenwirtshaus in Ettenheim

lichen Volkes den rechten Gebrauch zu machen, so zu voller Entfaltung zu bringen.

Die Fähigkeit, auf allen Gebieten Gewichtiges zu leisten, haben die Deutschen von jeder besessen. So haben sie besonders als Krieger und Kaufleute Jahrhundertlang Tüchtigkeit bewiesen. Über diese Tüchtigkeit konnte der deutsche Gesamtheit, die in Einigkeit und Zivieträchtigkeit verfiel, nicht zugute kommen. Bismarck war dadurch der Erzieher zu wertvollstem Deutschtum, daß er die deutsche Tüchtigkeit in dem Dienste des gemeinsamen Vaterlandes zusammenfaßte und vermehrte. Er hat die deutschen Kräfte zu wirksamster Stärke gesammelt und gezeigt, und zwar vornehmlich dadurch, daß er den monarchischen und militärischen Machtwillen des deutschen Volkes zu höchster Leistung führte. Durch die Monarchie und das Heer hat Bismarck erzielt, daß Deutschland aufstand, Amtsh zu sein, und der Hörner seiner Einigung wurde. Erst Bismarck hat erkannt, daß allein die Macht und die Größe der Monarchie und des Heeres die sicheren Grundlagen der Macht und Größe Deutschlands werden konnten.

Der deutsche Einheitsgedanke hat schon vor Bismarck im deutschen Volke gelebt; aber er war nur unklare Schenken und Ahnen. Ihm fehlte der Begleiter, der Vorbereiter, der Bildner und Gestalter. Der Einheitsgedanke konnte nicht Wirklichkeit werden, solange ihm nicht der ehrliche monarchische und kriegerische Willke zur Tat leitete. Dieser ist durch Bismarck eingetragen und eingesetzt worden und hat Kaiser und Reich gebracht. Das durch Bismarck vollzogene, in staatlicher Gestaltung dauernd gebliebene Zusammensetzen der deutschen Kräfte hat dann ermöglicht, daß sich diese auf das Erfreulichste beschäftigen und eine Ausübung des deutschen Könbens und Arbeitens gestalten, der in ungeahntem Maße zeigt, welche Zukunft sich dem Deutschtum erschließt, das aus Bismarcks Schule hervorgeht.

Zum Zeugnis dessen braucht nur ein Dreifaches angeführt zu werden, das der Erziehung Bismarcks als des Lehrers Deutschlands zu danken ist: unsere starke Wehrmacht zu Waffen, unsere soziale Gesellschaft und unsere Kolonialpolitik. Auch das sind Früchte der Zucht des deutschen Geistes durch Bismarck. Ohne Bismarck hätten wir heute keine mächtvolle deutsche Flotte, keine staatliche Fürsorge für die Arbeiterklasse über, anders ausgedrückt, kein angewandtes „praktisches Christentum“ und keine Kolonien. Und wenn wir heute mit gutem Rechte von der deutschen Weltmacht reden, wenn berechnet wird, daß wir der reichste Volk der Erde sind; so zählt auch dies zu den Ergebnissen der deutschen Politik Bismarcks.

Aber vergessen wir darüber nicht das Abschreckende, was diese Politik zustande gebracht hat, dadurch nämlich, daß Bismarck mit Gott für König und Vaterland gelebt hat. Gottesfürcht, ohne Menschenfeind, Treue zu dem angestammten Fürstlichen Herrn und vaterländische Pflichterfüllung sind zum Atemzuge: Das bildete den Kern des Willens Bismarcks. „Geben Sie mir meinen Glauben, daß Bismarck gesagt, „so nehm ich mit meinen Kindern!“ Und ein anderes Mal bekannte er: „Wir sind nicht auf der Welt, um glücklich zu sein und zu gehorchen, sondern um unsere Schuldigkeit zu tun!“

Streikbewegung.

Berlin, 30. März. Die Berliner Brauereiarbeiter haben am Sonntag mit 3668 gegen 1230 Stimmen den neuen Tarifvertrag abgelehnt und den Eintritt in den Streik beschlossen. Da am 1. April d. J. der alte Tarifvertrag abläuft, so würde an diesem Tage der Streik beginnen, der voraussichtlich noch schwere Folgen für das Berliner Wirtschaftsleben haben wird.

Zum Eisenbahnerkrieg in Italien.

Rom, 30. März. Die „Liberina“ veröffentlicht heute früh den Text des Ultimatums, das die Verbände der Eisenbahnerarbeiter bezüglich ihrer Forderungen an die Regierung gestellt haben. Die Forderungen der Arbeiter belaufen sich im Maximum auf 90 Millionen und im Minimum auf 88 Millionen, die aus der Staatskasse zu zahlen wären. Es ist jedoch unwahrscheinlich, während sich der kleinere Rest auf das Eisaf verleiht.

Tüchtigen Vertreter

sucht bedeutende, renommierte Margarinefabrik, die sowohl in tierischer, als auch Pflanzenbutter-Margarine anerkannt vorrangige und allgemein beliebte Margarine liefert, zum Beauftragten der Kolonialwarenhändler und Bläcker-Kundschaft am Platz, Emmendingen und Umgebung

gegen hohe Provision.

Bewerbungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter C. S. 1396 durch Haasenstein & Vogler A.-G., 1941

Ia. Apfelwein

per 100 Liter 15 Mark
Fischweine zu 65 Pf. per Liter, empfiehlt
Theodor Nehm, Weinhandlung
Emmendingen.

Heinrich, daß Ministerpräsident Salandra einwilligt, daß das Budget mit einer so großen Summe belastet wird. Die Vertreter der Eisenbahnerarbeiter werden am 15. April eine Versammlung abhalten und den Generalsstreik auf allen Linien verhängen, falls die Forderungen der Arbeiter das nicht erfüllen würden. Ein Streik der Eisenbahnerarbeiter würde das nicht erreichen, verleiste sich aber nur leicht.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden vor dem Khedive ihre Tänze vorführte u. große Triumph feierte.

Der Unterweltseugn in dem Kurie erstreden sich neben der

Vorführung technischer Neuerungen auf die Wiederholung der Hauptgründungsfeier beim Hussenschlag, sowie auf Vorträge an-

tomischen Inhalts.

Zu dem Kurie können nur solche Schnide zugelassen wer-

den, die eine Hubelschlaghölle befürchtet haben.

Die Anmeldungen zu dem Kurie, welche bis längstens 20.

April zu erfolgen haben, sind direkt beim Landesgewerbeamt

mit zunächst Bescheinigung eingureichen.

Zur Anmeldung ist das vorgeschriebene Formular zu be-

nutzen, welches vom Landesgewerbeamt und den Handwerks-

kammern bezogen werden kann.

Den Teilnehmer können auf Antrag die Reisekosten für

eine einmalige Hin- und Rückfahrt 3. Klasse ersetzt werden. Der

Unterhalt ist unentbehrlich.

Das Badiischer Gerichtsgericht hat schon vor Bismarck im

deutschen Volke gelebt; aber er war nur unklare Schenken und

Ahnen. Ihm fehlte der Begleiter, der Vorbereiter, der Bildner und

Gestalter. Der Einheitsgedanke konnte nicht Wirklichkeit

werden, solange ihm nicht der ehrliche monarchische und

kriegerische Willke zur Tat leitete. Dieser ist durch Bismarck

eingetragen und eingesetzt worden und hat Kaiser und Reich

gebracht. Das durch Bismarck vollzogene, in staatlicher Gestal-

tung dauernd gebliebene Zusammensetzen der deutschen Kräfte

hat dann ermöglicht, daß sich diese auf das Erfreulichste be-

schäftigen und eine Ausübung des deutschen Könbens und Ar-

beitens gestalten, der in ungeahntem Maße zeigt, welche Zu-

kunft sich dem Deutschtum erschließt, das aus Bismarcks Schule

hervorgeht.

Zum Zeugnis dessen braucht nur ein Dreifaches angeführt zu werden, das der Erziehung Bismarcks als des Lehrers Deutschlands zu danken ist: unsere starke Wehrmacht zu Waffen, unsere soziale Gesellschaft und unsere Kolonialpolitik. Auch das sind Früchte der Zucht des deutschen Geistes durch Bismarck.

Ohne Bismarck hätten wir heute keine mächtvolle deutsche Flotte, keine staatliche Fürsorge für die Arbeiterklasse über,

anders ausgedrückt, kein angewandtes „praktisches Christentum“ und keine Kolonien. Und wenn wir heute mit gutem Rechte von der deutschen Weltmacht reden, wenn berechnet wird,

daß wir der reichste Volk der Erde sind; so zählt auch dies zu den Ergebnissen der deutschen Politik Bismarcks.

Aber vergessen wir darüber nicht das Abschreckende, was diese Politik zustande gebracht hat, dadurch nämlich, daß Bismarck mit Gott für König und Vaterland gelebt hat. Gottesfürcht,

ohne Menschenfeind, Treue zu dem angestammten Fürstlichen Herrn und vaterländische Pflichterfüllung sind zum Atemzuge:

Das bildete den Kern des Willens Bismarcks. „Geben Sie mir meinen Glauben, daß Bismarck gesagt, „so nehm ich mit meinen Kindern!“ Und ein anderes Mal bekannte er:

„Wir sind nicht auf der Welt, um glücklich zu sein und zu gehorchen, sondern um unsere Schuldigkeit zu tun!“

— Ein Trichinose erkrankt. In Polen (Polen) ist ein neußöpfige Famille lebensgefährlich an Trichinose erkrankt. Als der Fleischhabschauer, der das fragliche Tier untersucht hatte, über die Erkrankung der Familie erfuh, versuchte er sich zu erschießen, verleiste sich aber nur leicht.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Ein neues Opfer des Opiumsasters. Das mörderische Modellaster des Opiumrausches und Alkoholinkranks hat Tänzerin Germaine Bourgeon wurde in ihrer luxuriösen Wohnung tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war der Tod infolge übermäßigen Opiumgenusses eingetreten. Als man die Wohnung näher untersuchte, entdeckte man eine ganze Apotheke der schwersten narkotischen Güte aller Art. Die Tänzerin war erst vor einigen Tagen aus Egypten zurückgekehrt, wo sie bei einem großen Fest in Kairo am Fuße des Pyramiden feierte.

Interate finden im „Bürgemeister des Hauses“ manns“ größte Verbreitung.

Interate finden im „Bürgemeister des Hauses“ manns“ größte Verbreitung.



Kor Ge richt die rationelle Zusammensetzung Kucht

<p>Rino-Salbe</p> <p>mit ungemeinster Reaktion heilt Fingern, Handlappen, verletzungen, Knochenschwund, Frächen, alten Wunden, Dose à M. 1.15 n. 2.25 in allen Apotheken.</p> <p>Originalpackung der Firma Ruck, Schubert & Co., Ladek Weißbau-Dresden.</p>
<p>Klar Geld</p> <p>bringt jed. Sammelt die rationelle Ausleistung seiner Pflichtenkräftig. jeden aus, der Gute einen billigen, minderwertigen Missgeschick. aufzuhören will.</p> <p>Zucht</p>

Rino-Salb

**Geßler, H. L. E. gehörte
Bader, H. L. E. gehörte
Lüder, H. L. E. gehörte
Göppel, H. L. E. gehörte**

Weißer und gelber **Hedera**, aber auch **Ditscheln**, **Kornblumen** und **Wilder Möhre**, können am besten und sichersten dadurch vernichtet werden, daß man feingemachter **Räumt**, der von den **Rasenwerten** bezogen werden kann, freut. Das Ausstreuen erfolgt in der Menge von 4—5 Ztr. pro Morgen, dann, wenn das Unrat **sehr** 2.—4. Blatt getrieben hat, morgens im Tau oder einem **Tz3**, an welchem Sonnenchein zu erwarten ist. Bei jüngstigen Plüschen ist der Erfolg ein vollständig sicherer, das Unrat **stirbt** ab, während die Getreidepflanzen, aus sehr für die Verwendung von **Räumt** spricht, ziemlich Schaden leiden.

Ziegenfleisch. Das Fleisch
eigenartig, braunenflockige,
eigentümliche und Reissetztemehl
verfärbung und rösten mit
zu einem bestimmten und
bereinigt werden. Ziege.
Ziegenfleisch. Das Fleisch
zur Zeit und Gewürz sehr
verbessert und Gewürz sehr
bekannt geworden und in
aller. Aus einem Zoffel
1 Wehl, etwas Grieß und
eine hellgelbe Weißlöffelzunge,
abgossener Brühe bedünnt,
fügte. Ein halber gut
wir eine Zwiebel wird sehr
mit Rosmarin.